

# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **24 (1951-1952)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulunlust. Schule und Elternhaus. Arzt und Erzieher. Umschulung. Schonzeit.

*Mittwoch 7. November, 15 Uhr:* Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung im Hinblick auf das Ziel der Erziehung.

*Donnerstag 8. November, 17 Uhr:* Zur Psychologie der Erzieher: Eltern, Lehrer, geheime Miterzieher. Erziehung und Bildung heute. Selbsterziehung. Sorgen und Freuden.

Die Anmeldung geschieht durch die Einzahlung des Kursgeldes von Fr. 5.— auf Postcheckkonto Basler Schulausstellung V 9003.

Der Leiter des Institutes: *Albert Gempeler*

#### *Schulfunksendungen Oktober / November 1951*

Erstes Datum: 10.20 bis 10.50 Uhr

Zweites Datum: 15.20 bis 15.50 Uhr (Wiederholung)

29. Oktober / 7. November: *Ferdinand Fürchtegott Huber*, der Volkssänger, und seine Musik für drei Waldhörner. Dr. Max Zulauf, Bern, wird erzählen

von dem Komponisten des «Lueget vo Berg und Tal», «Der Ustig wott cho» oder «Was isch doch o das Heimelig», und wird in seine Musik für drei Waldhörner einführen.

31. Oktober / 9. November: *Das Wildschwein*. Ein Jäger berichtet von ihm, und zwar ist dies Paul Vetterli, der für eine recht interessante Darbietung Gewähr bietet, was auch schon die reichhaltige Einführung in der Schulfunkzeitschrift vermuten läßt.

2. November / 5. November: *In einem Basler Handelshaus*, nämlich im «Kirschgarten», diesem prachtvollen Gebäude, das in Basel an der Elisabethenstraße steht und heute in ein Museum umgewandelt ist. Durch eine Hörfolge von Paul Schultheß, Basel, soll dem Schüler das Leben in diesem Haus zur Revolutionszeit zu Gehör gebracht werden.

7. November / 12. November: *Unser Weltnachbar, der Mond*, eine Hörfolge von Ernst Grauwiler, in der die Hörer in origineller Weise in die Probleme einer Mondfahrt und in die Lebensverhältnisse auf dem Mond eingeführt werden.

### BUCHBESPRECHUNGEN

Unter dem Titel «*Diagnostics Psychologiques*» publizierte M. A. Secheyay im «Supplément de la Revue Suisse de Psychologie et de Psychologie Appliquée» (Verlag Hans Huber, Bern) eine Anzahl von Krankengeschichten mit psychologischen Diagnosen. Die Autorin zeigt, wie eine sorgfältig, nach allen Gesichtspunkten erwogene — und jedem Einzelnen angepaßte Therapie — Erfolge zeitigen kann. Wenn die Grundursachen nicht eindeutig abgeklärt werden konnten, oder organische Komplikationen den *circulus vitiosus* verschärften, also Heilungsaussichten gering erschienen, konnte nicht selten eine Sanierung soweit durchgeführt werden, daß sich das Leben der Leidenden sinnvoll gestalten ließ.

Frau Secheyay betont sehr den Wert der Zusammenarbeit des nichtärztlichen Psychotherapeuten mit dem Arzt, auch zwecks rascherer und gründlicherer Diagnosenstellung. Aus einem der aufgeführten Beispiele geht beispielsweise hervor, wie eine als Konversionshysterie imponierende Störung bei einem Kinde als Kinderlähmung mit leichter Encephalitis früh genug erkannt wurde, so daß der Arzt eine entsprechende Therapie durchführen konnte. Oft sind endokrine Erkrankungen Ursache seelischer und charakterlicher Störungen. Eine Kombination von medikamentöser und psychischer Behandlung ist hier am Platz.

Sehr großen Wert legt die Autorin auf die Berufsberatung. Berufsneigung und Berufseignung stehen manchmal in starkem Kontrast. Viele junge Menschen täuschen sich über ihre Fähigkeiten, ja selbst über ihre Neigung. Manche merken die falsche Wahl erst nach Jahren des Studiums oder bei der Berufsbetätigung. Durch eingehende psychologische Prüfungen (eventuell mit Hilfe der Psychoanalyse) läßt sich ein gutes Fundament für die richtige Berufswahl finden. Bei vielen Patienten handelt es sich immer wieder um die Wahl eines richtigen, das den Interessen des Betreffenden, seinen Fähigkeiten, seiner physischen Kraft und seinem Temperament entspricht. Oft muß noch darüber hinaus in gewissem Ausmaß den egoistischen und ehrgeizigen Wünschen der Familie Rechnung getragen werden. Auch die wirtschaftliche Frage muß hier mitgelöst werden.

Die Publikation von Mme Secheyay ist besonders wertvoll für angehende Psychotherapeuten, speziell Psychoanalytiker, aber auch Ärzte, Lehrer und Psychologen, die schon längst in der Praxis stehen, finden hier interessante Gesichtspunkte zum Ausbau ihrer Therapie.

(Aus der Arbeitsgemeinschaft für Psychohygiene, Leitung Professor Dr. med. Heinrich Meng, Universität Basel.)  
E. B. H.